

Mein Praktikum bei Levebee s.r.o. in Prag in der Tschechischen Republik, war für mich kurz gesagt ein ausschließlicher Zugewinn.

Beginnen möchte ich mit der Beschreibung des Bürogebäudes und meines Arbeitsplatzes. Es handelt sich nämlich um eine offene Etage, die einige Besonderheiten aufweist. In der großzügig dimensionierten Küche befinden sich diverse Möglichkeiten, mitgebrachte Speisen aufzuwärmen oder zu lagern, des Weiteren findet man dort Körbe voller Obst und Gemüse, die den Mitarbeitern zur freien Entnahme zur Verfügung stehen; möglich ist zB die Zubereitung als Smoothie (Mixer steht bereit). Bezüglich Essen gleich noch ein Hinweis: Auswärts Mittagessen kostet in Prag in der unmittelbaren Umgebung des Bürogebäudes etwa €4 oder €5.

In der Etage befinden sich überall kleine Sitzgelegenheiten zum freien Arbeiten, ein Ruheraum und ein Spielraum mit Tischfußballtisch, Bildschirm, Spielkonsole, Kontroller und mehreren Sofas. All dies steht den Arbeitnehmern während der Arbeitszeit zur Verfügung. Das Bürogebäude ermöglicht einen Zugang zum Arbeitsplatz rund um die Uhr. Es gibt sowohl einen Tag- als auch einen Nachwächter, der die Angestellten zu jeder beliebigen Tages- oder Nachtzeit in das Gebäude rein und auch wieder rauslässt. Wenn man unter der Woche einen Tag frei möchte, ist es zB absolut kein Problem, am Samstag oder Sonntag zu arbeiten.

Bezüglich der Zeit-/Arbeitseinteilung waren meine direkten Vorgesetzten außerordentlich flexibel. Einige der anderen Angestellten bevorzugen die Nachtstunden als Arbeitszeit. Dementsprechend war einer der Vorteile meines Praktikums die absolut freie Zeiteinteilung. Wichtig war der Arbeitserfolg, der in regelmäßigen (zumindest wöchentlichen, manchmal auch öfter) Meetings festgestellt wurde. Diese Termine wurden teilweise auch per Skype abgewickelt (wenn sich der Vorgesetzte zB gerade auf einer Konferenz oder sonst außerhalb des Landes befand).

Meine Aufgabengebiete waren immens vielfältig. Die Software des Unternehmens (**eine App für Kinder mit Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten wie zB Legasthenie**) wird bereits am tschechischen und polnischen Markt angeboten und ist es das Ziel, eine deutsche Version von der App in Österreich und Deutschland auf den Markt zu bringen.

Meine Aufgabe war es, die deutsche Version von Grund auf aufzubauen. Eine sorgfältige und gründliche Marktrecherche über den vorhandenen Absatzmarkt im Allgemeinen, mögliche Kooperationspartner, Experten, Konkurrenten, rechtliche Voraussetzungen und vieles mehr war erst der Anfang meiner Arbeit. Die nächste Station war das Kreieren des Inhalts. Ich konnte Wörterlisten erstellen, die in unterschiedliche Schwierigkeitsgrade eingeteilt und in diversen Spielen verwendet wurden. Sowohl für das Feedback der App wie „Gut gemacht!“ oder „Klasse!“ als auch den auditiven Inhalt (Tonwiedergabe der Wörter, Vorlesen) wurde meine Stimme im (zugegebenermaßen improvisierten) Tonstudio aufgenommen und stehen diese Aufnahmen nun bei Übungen mit Audio in der Betaversion zur Verfügung. Relativ viel Zeit in Anspruch genommen hat außerdem das Teilen aller verwendeten Wörter in ihre Silben (offene oder geschlossene, einfache Silben...).

Ein weiterer wesentlicher Arbeitsbereich war die Übersetzung, bzw das Korrekturlesen. Für die in der App verwendeten Bilder durfte ich eine oder am besten mehrere mögliche Bezeichnungen oder Namen finden, sowohl in Deutsch als auch in Englisch. Des Weiteren wurden mithilfe einer polnisch sprechenden Arbeitskollegin Subtexte der polnischen Version zuerst gemeinsam auf Englisch und danach von mir ins Deutsche übersetzt. Vorbereitete Zusammenfassungen, Texte und E-Mails, die von Deutsch sprechenden tschechischen Staatsbürgern auf Deutsch übersetzt wurden, durfte ich ebenso Korrektur lesen wie vorgefertigte PDFs auf Englisch, die einer Korrektur benötigten.

Ein wichtiger Bereich war das Übersetzen des Interface. Als jemand, der zuvor zwar Websites und Apps verwendet hatte, aber keine Ahnung von Strings oder Tags oder einem Interface hatte, war dies eine komplett neue Welt. Nach einer kurzen Einweisung in die Welt der Programmierer konnte ich mit Adminrechten für die deutsche Version diese von Grund auf aufbauen – Inhalte hinzufügen, Ressourcen paaren und vieles mehr. Wenn ich auf der Website einen kleinen Fehler entdeckte, konnte ich ihn auf diese Weise zum Teil selbst beheben.

Zu guter Letzt war es meine Aufgabe, die App zu testen und alle erkannten Fehler an einen Kollegen weiterzugeben. Die Kommunikation innerhalb des Teams hat ausgezeichnet funktioniert. Koordiniert durch die Verwendung eines speziellen Programms konnte man Teammitgliedern Aufgaben zuweisen, bei denen man Rückfragen hatte oder gerade nicht weiterwusste (zB wenn ich in der App ein Bug entdeckt hatte, schrieb ich diesbezüglich eine Aufgabe für den dafür zuständigen Programmierer). Während des Arbeitstages wurden die von anderen Kollegen zugewiesenen Aufgaben abgearbeitet und bei Bedarf während gemeinsamen Meetings besprochen.

Das allgemeine Klima im Team war spitze. Vom Chef, der uns Mitarbeitern nach dem Mittagessen bei Wunsch vietnamesischen Filterkaffee an den Arbeitsplatz gebracht hat (der schmeckt einfach ausgezeichnet) über die „Girls Night Out“, bei der wir weibliche Belegschaft die Weihnachtsmärkte in Prag unsicher gemacht haben, bis hin zu kurzen tschechischen Lernstunden, zu der jeder meiner Kollegen gerne bereit war – ich habe mich einfach wohl gefühlt.

Zum Abschluss kann ich sagen, dass diese Praktikumsstelle perfekt für jemanden ist, der sich gerne mit Sprachen beschäftigt, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen kommunizieren möchte, eine grundlegende Begeisterung für die deutsche Grammatik mitbringt und eine gehörige Portion Eigenverantwortlichkeit mitbringt!

Als einzigen Kritikpunkt könnte ich anbringen, dass die deutsche Version – **mein** Projekt – keine Priorität unter den Kollegen hatte. Dadurch, dass bereits anderssprachige Versionen live „on stage“ waren, wurden Updates und Fehlerbehebungen in diesen Versionen natürlich vor meinen Anregungen erledigt. Da ich aufgrund dessen nur begrenzte zeitliche Ressourcen der Programmierer und Vorgesetzten verfügbar hatte, musste ich, um mit meiner Arbeit voranzukommen, die Dringlichkeit zT sehr deutlich kommunizieren und Aufmerksamkeit für mein Projekt einfordern. Dadurch habe ich jedoch auch vieles gelernt: Arbeiten mit viel Eigenverantwortung, eigener Zeit- und inhaltlicher Einteilung, viel Kreativität, um die Ecke denken. Ich kann jetzt Prioritäten setzen, Initiative zeigen, Wichtiges zweifelsfrei kommunizieren, frei arbeiten und eigene Ideen einbringen. Wichtig war mir, dass meine Ideen und Verbesserungsvorschläge respektiert und zum Teil auch umgesetzt wurden.

Für mögliche Praktikanten? Eine klare Empfehlung. Denn über die Arbeitszeit hinaus ist Prag außerdem eine der schönsten Städte, in denen ich je das Vergnügen hatte mich längere Zeit aufzuhalten und ist auf jeden Fall einen Besuch wert (Sightseeing Tipp Nr. 1: Vyšehrad).